

II,7

Gott zur L. trägt stets eine Krone und ist dreiäugig. Auf der unten Tafel I, II dargestellten Geburt Buddhas und noch besser der allerdings umgedrehten Replik dieses Bildes auf dem aufgerollten Tuche Tafel XLVI, XLVII können nach der Legende als nächstbeteiligte Götter, die das Kind auf einem Tuche auffangen, nur Indra und Brahmâ in Betracht kommen. Da Brahmâ nur der leichtbekleidete mit der brahmanischen Haartracht sein kann, so muß der dreiäugige Gott Indra sein. Wir können also die Begleitgötter unserer Bodhisattvadarstellung und die der Buddhas in den „Railings“ jedesmal Indra und Brahmâ nennen. Außerdem sehen wir auf jeder Seite noch etwa vier Devaputras, soweit sie erhalten sind. Sie tragen im wesentlichen alle dieselben Kronen und Kopfputze, doch tritt hie und da auch eine Lotusblume mit darin stehendem viereckigen Cintâmani-Edelstein auf, ein andermal ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, daneben aber auch die Brâhmaṇa-Coiffure und dazu das hellfarbige, geblünte Hemd. Einer spielt die Bûgelharfe. Wir werden durch bestimmte Cihnas bezeichnete Bodhisattvas oder Devas erkennen müssen; die letztgenannten mögen wir ohne zu irren, Brahmâ-Götter nennen. Alle haben über der Nasenwurzel die Ūrṇâ-

II,7

Marke und in einem Falle ist sie sogar noch über dem Stirnauge Indras sichtbar, Tafel IX, X, Fig. 2. Interessant ist die Krone Indras, die außer in dieser Stilart, so viel ich sehe, nicht vorkommt. Nur in einem einzigen Falle



Fig. 7. Göttergruppe
aus dem Gange zwischen der Teufelhöhle und Annex.
Kultst. S. 136, Fig. 296.

fand ich sie in der zweiten Stilart auf dem Haupte eines Gottes, von übrigens recht eigentümlicher Bekleidung, Fig. 7, ohne daß ich behaupten möchte, daß die damit bezeichnete Gottheit Indra genannt werden könnte. Gewöhnlich trägt in der zweiten Stilart Indra



Fig. 8. Bodhisattva Maitreya, umgeben von anderen Bodhisattvas und Devas aus dem Bogen über dem Eingang der Höhle mit dem Musikerchor, Qyzyl, Kultst. S. 63.